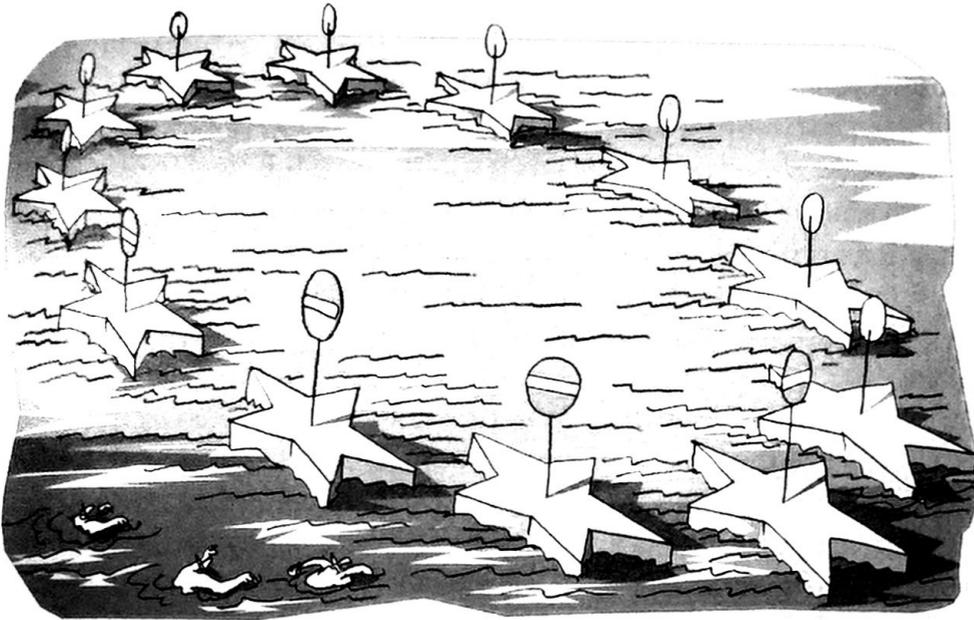


# 6.4 (Wie) Kann und sollte die EU Migration begegnen?

## M1 • EU-Grenzpolitik in der Karikatur



Karikatur:  
Ernst Mattiello,  
2011/ toonpool.com

## M2 • (Neue) EU-Maßnahmen zur „Grenzsicherung“



### „Hot-Spots“:

An elf der Hauptgrenzübertrittstellen an EU-Außenseegrenzen (6 in Italien, 5 in Griechenland) sollen Registrierungs- und Rückweisezentren für alle dorthin Geflüchteten eingerichtet werden. Weiterverteilt werden sollen solche mit „guter Schutzperspektive“ (EU-weite Asyl-Anerkennungsquote von 75% oder mehr), alle anderen sollen abgeschoben werden.



### Grenzschützer:

Bis zu 2.100 zusätzliche Grenzschützer, die von der – finanziell dann stark ausgeweiteten – umstrittenen EU-Grenzschutzagentur FRONTEX koordiniert werden, sollen auch ohne Zustimmung des jeweiligen Einsatzlandes Grenzen effektiv und schnell schließen können.

### Verhinderung von „Schleuserkriminalität“:

Abschiebung aller „irregulärer“ Flüchtender aus der Türkei dorthin zurück; für jeden abgeschobenen Syrer darf ein Syrer regulär in die EU einreisen; vor der nordafrikanischen (v. a. libyschen) Küste – jedoch außerhalb nationaler Hoheitsgewässer – sollen mit mehreren Kriegsschiffen Schleuserboote identifiziert und zur Umkehr gezwungen oder sogar zerstört werden.

### Finanzhilfen an die Türkei:

bis 2018 insg. 6 Mrd. Euro sowie die Aussicht auf die Wiederaufnahme der EU-Beitrittsverhandlungen, offiziell um die ca. 2,2 Millionen (Stand: Februar 2016) im Land befindlichen v. a. syrischen und irakischen Bürgerkriegsflüchtlinge besser versorgen zu können.



Autorentext

### Aufstockung der Finanzhilfe:

Die EU sagt dem Welternährungsprogramm und dem UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) eine Milliarde Euro zu, um Versorgung in Flüchtlingslagern in den syrischen Nachbarstaaten (insb. Libanon, Jordanien) zu sichern; zusätzlich wird ein Treuhandfonds (1,8 Mrd. Euro) zur Bekämpfung der Fluchtursachen in Afrika aufgelegt.

